

dem wird mit diesem Feld die Position des Datensatzes auf der Diskette festgehalten. Dadurch ist die außerordentlich kurze Zugriffszeit auf einen einzelnen Datensatz über den Schlüssel zu erklären. In unserem Beispiel nehmen wir den Nachnamen als Schlüsselfeld. Schreiben Sie aber bitte zunächst in die zweite Zeile des Layouts ab Spalte 14 »Adressen-Datei«. In Zeile 6 ab Spalte 7 tragen Sie dann »Nachname« ein. Dies ist der erste Feldname, der wie alle Feldnamen nicht länger als zwölf Zeichen sein darf. Anschließend drücken Sie nacheinander F1 und »k«. Mit der CRSR(rechts)-Taste geben Sie jetzt die Länge dieses Schlüsselfeldes ein (hier 18). In der Kopfzeile können Sie dabei übrigens die Länge des Feldes ablesen. Bei 18 drücken Sie RETURN.

Das Textfeld

Zwei Zeilen tiefer, wieder ab Spalte 7, geben Sie den nächsten Feldnamen »Vornamen« und ein Blank ein. Mit F1 und »t« erstellen Sie dann in der oben angegebenen Art und Weise ein Textfeld der Länge 18. Ein weiteres Textfeld mit dem Feldnamen »Strasse« und der Länge 18 folgt zwei Zeilen tiefer.

Das Zahlenfeld

Kommen wir nun zu einem Zahlenfeld. Der Feldname soll »PLZ« lauten. Nach fünfmaligem Betätigen der Space-Taste drücken Sie F1 und »n« (für number). Automatisch springt der Cursor

eine Position nach rechts, um Platz für ein Vorzeichen zu machen. Mit der CRSR-Taste geben Sie nun die Anzahl der Stellen vor dem Komma (hier vier) ein. Sie könnten nun nach Eingabe eines ».« bis zu vier weitere Stellen reservieren. Beobachten Sie bei diesem Vorgang die veränderte Anzeige in der Kopfzeile. Für die Postleitzahl benötigen Sie jedoch nur vier Stellen vor dem Komma. Beenden Sie das Zahlenfeld mit RETURN.

Folgende drei Felder von jeweils 18 Zeichen Länge runden unsere Adressendatei ab: »Wohnort«, »Land« und »Notiz«. Das letzte Feld soll in einer späteren Folge dazu dienen, aus der Datei die Adressen herauszusuchen.

Die Umrandung

Gehen Sie nun mit dem Cursor an den Rand des Layouts und geben Sie F1 und »b« (für border) ein. Anschließend können Sie ein Grafiksymbol oder ein anderes Zeichen auswählen und mit Hilfe der CRSR-Tasten einen Rand zeichnen. Der Vorgang wird wieder mit RETURN abgebrochen.

Speichern des Layouts

Das Datensatzlayout kann nun nach einer Kontrolle auf Tippfehler abgespeichert werden. Dazu brauchen Sie lediglich F1 und RUN-STOP einzugeben. Bitte beantworten Sie die Frage nach doppelten Schlüsseln mit nein. Hierzu in der folgenden Ausgabe mehr.

(Gerd Wiechering/cg)

Format-Menü

–	Widerruf der F1-Taste
F1 q	Rücksprung, ohne das neue beziehungsweise das geänderte Datensatz-Layout zu speichern
F1 RUN-STOP	Speicherung des Datensatz-Layouts; fragt vorher eventuelle Berechnungen und Konstanten ab
F1 CLR	löscht das Layout
F1 k	Schlüsselfeld mit CRSR(links/rechts)-Taste erstellen (maximal 30 Zeichen lang)
RETURN	bezeichnet das Ende eines Feldes
F1 t	Textfeld erstellen (maximal 255)
SHIFT/RETURN	Ende eines erzwungenen Feldes. Es können nur Datensätze gespeichert werden, die eine Eintragung in diesem Feld erhalten.
F1 d	Datenfeld (Datumfeld) erstellen, sieben Zeichen für zum Beispiel 20Apr86; nach einer Erweiterung durch INST auf 11 Zeichen wird der errechnete Wochentag im Feld mit angezeigt.
F1 n	Zahlenfeld erstellen; Vorkommastelle (maximal 9) mit CRSR(rechts), »Komma« und Nachkommastellen (maximal 4) angeben.
F1 c	Konstantenfeld erstellen (maximal 30); gleiche Konstante für alle Datensätze einer Datei.
F1 C	Kalenderfeld erstellen; errechnetes Datenfeld.
F1 r	Resultatenfeld erstellen; Eintragung wird aus anderen Feldern nach einer frei definierbaren Formel (siehe F1 RUN-STOP) errechnet.
F1 +	nächsten Bildschirm anzeigen (0 bis 3)
F1 –	vorherigen Bildschirm anzeigen
F1 s	Invertieren des Bildschirms
F1 z	inverse Schrift ein- beziehungsweise ausschalten
F1 e	Löschen der Zeile, Leerzeile bleibt bestehen.
	Löschen des Feldes, auf dessen Markierung der Cursor steht.
F1 DEL	Löschen der Zeile; nachfolgende Zeilen rücken auf
F1 INST	Einfügen einer Zeile; nachfolgender Text rückt nach unten.
F1 b	Zeichen auswählen und Rand mit CRSR-Tasten zeichnen; mit RETURN abbrechen.
CTRL-1	Zeichenfarbe bei gedrückter CTRL-Taste durch erneutes Drücken der Zahlentaste ändern
CTRL-2	Bildschirmfarbe ändern
CTRL-3	Rahmenfarbe ändern
CTRL-p	Ausdruck des Bildschirms

Tabelle 4. Das Format-Menü von Superbase 64

Info: Data Becker, Merowinger Str. 30, 4000 Düsseldorf, Tel. (02 11) 31 00 10
Görlitz Computerbau, Lambertstr. 49, 5400 Koblenz, Tel. (02 61) 20 44
HDS-Prüftechnik GmbH, Maria-Eich-Str. 1,

8000 München 60, Tel. (089) 83 70 21
Reinhard Wiesemann, Winchenbacherstr. 3-5, 5600 Wuppertal, Tel. (02 02) 50 50 77
Rolf Rocke Computer, Auestr. 1, 5090 Leverkusen 3, Tel. (02 17) 26 24

Sind Sie ein Geheimniskrämer?

Wenn nicht, dann haben wir ein interessantes Angebot für Sie. Gefragt sind Ihre Erfahrungen mit allen Programmen, Hardware-Erweiterungen und Druckern, die es für den C 64/C 128 gibt.

Man kann ein Computersystem auf zwei verschiedene Arten interpretieren. Zum einen ist das eine mehr oder weniger umfangreiche Ansammlung der verschiedensten Programme, Peripheriegeräte und Schnittstellen. Zum anderen ist ein Computersystem eine Einheit, bei der es darauf ankommt, daß alle Teile des Systems aufeinander eingespielt sind und zueinander passen. Die vielen Briefe, die uns täglich erreichen, zeigen, daß dieser Idealzustand

leider noch längst nicht erreicht ist. Immer wieder kommt es vor, daß ein Programm, beispielsweise eine Grafikerweiterung oder eine Textverarbeitung, nicht mit dem favorisierten Drucker mangels geeignetem Interface harmonisiert. Bekannte Problemkinder sind auch die immer beliebter werdenden Floppy-Speeder, die zwar mit vielen Programmen funktionieren, aber eben nicht mit allen. Diesen Zustand wollen wir ändern. Schreiben Sie uns Ihre Erfahrungen mit den verschiedensten Teilen Ihres Computersystems (bitte genau spezifizieren). Besonders interessant für uns ist natürlich, wie Sie trotz Schwierigkeiten zu guten Ergebnissen gekommen sind. Manchmal ist es nur eine Kleinigkeit, die es ermöglicht, daß die gewünschten

Resultate erlangt werden. So lassen sich beispielsweise beim Data Becker-Centronics-Interface (das von Wiesemann gefertigt wird und damit die gleichen Befehle hat) viele Anpassungsprobleme lösen, wenn man das Interface zunächst in den Linearkanal schaltet und danach fixiert. So lassen sich viele Grafik- und Textprogramme problemlos, mit allen ihren Funktionen, verwenden. Sie sehen, ein Tip muß nicht unbedingt umfangreich sein – Wirksamkeit ist gefragt.

Obwohl wir in unserer Redaktion ein wahrlich reichhaltiges Sortiment der verschiedensten Programme und Peripheriegeräte zur Verfügung haben, ist es natürlich auch uns nicht möglich, jedes Computersystem aufzubauen und alle Möglichkeiten

auszuprobieren. Diese Möglichkeit haben nur Sie – unsere Leser. Warum mit diesen Informationen »hinter dem Berg halten«? Schreiben Sie uns Ihre Erfahrungen und Problemlösungen – es lohnt sich! Unter allen Zuschriften werden wir einen Überraschungspreis vergeben, für den es sich lohnt, die eigene Trickkiste etwas zu öffnen. Schicken Sie Ihren Tip unter Angabe der genauen Produktbezeichnung einschließlich der Versionsnummer (falls vorhanden) unter dem Stichwort »Computer Systeme« an:

Markt & Technik Verlag
Aktiengesellschaft,
Redaktion 64'er,
Arnd Wängler,
Hans-Pinsel-Str. 2,
8013 Haar bei München